

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.  
" Donnerstags- " 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Unser Steuerwesen.

Lugos, 22. April.

In den nächsten Tagen beginnt die Funktion der Steuerbemessungs-Kommissionen und halten wir bei dieser Gelegenheit den Zeitpunkt für heraufgekommen, um die Gebrechen unseres Steuerwesens und dessen Reformen ein wenig zu beleuchten.

Unser heutiges Steuersystem hält der Kritik weder vom Standpunkte der Gerechtigkeit, noch jenem der wirtschaftlichen Forderungen Stand. Seine Mängel aber werden durch die Verworfenheit, durch das Widerspruchsvolle der Durchführung, nicht selten aber auch durch die Willkür nur noch schreiender. Unser heutiges Steuersystem erdrückt erbarmungslos jene Volksklassen, jene Steuerquellen, welche Schonung, ja Unterstützung erheischen würden, dagegen werden kaum nur berührt, ja theilweise sogar ganz freigelassen, solche Klassen, welche Schonung nicht verdienen, deren Erwerb mühe los ist.

Solcher Art erweckt unser Steuersystem in der Bevölkerung nicht den Glauben, das Vertrauen in die Gerechtigkeit des Staates, solcher Art sieht die Bevölkerung im Staate nicht den Hüter und Beschirmer der berechtigten Interessen, sondern nur einen Stiefvater, welcher dem einen Kinde das entzieht, was er dem anderen dann doppelt gibt.

Es sind nun rund drei Jahre, seitdem ein Elaborat über die Reform der direkten Steuern

## FEUILLETON.

### Heber Zahn- und Mundpflege.

Von Univ. med. Dr. S. Verbach, Zahnarzt in Lugos.  
(Fortsetzung.)

Zu schwarzes Zahnpulver zu empfehlen?

Das gebräuchliche schwarze Zahnpulver hat die Farbe von seinem Gehalt an Kohle, welche wegen ihrer bekannten säulnisswidrigen Wirkung ein sehr empfehlenswerthes Zahnreinigungsmittel abgeben würde, wenn sie nicht aus zwei anderen Gründen zu verwerfen wäre. Die Kohlentheilchen setzen sich nämlich unters Zahnfleisch und dringen hinein, so daß ein bläulicher, und nach und nach selbst schwarzer Rand entsteht, der nie wieder verschwindet. Außerdem ist gerade Kohle wie kaum irgend eine andere Substanz fähig, den Schmelz wegzuschleifen. Wo man die schon erwähnten eingeschliffenen Querrinnen in den Zähnen findet, kann man ziemlich sicher sein, daß Kohlenpulver gebraucht wird oder früher gebraucht worden ist. Diese Querrinnen sind außerdem ein Beweis, daß man die Reinigung zu weit getrieben, und jedenfalls zengen sie von der schon getadelten Manier, die Zähne quer zu bürsten. Daher haben Leute, bei denen sich Rinnen dieser Art finden, doppelte Ursache, sich die richtige Reinigungsmethode mög-

erschienen ist. Drei Jahre sind ein hübscher Zeitraum. Drei Jahre genügen Bismark, um das alte Oesterreich niederzuwerfen und in Frankreich auf den Ruinen der Napoleon'schen Macht den deutschen Kaiserthron aufzubauen. In drei Jahren ist bei uns trotz Elaborats und zahlreichen Versprechen kein einziger reformatorischer Schritt geschehen. Wird man wohl jetzt diese Reform durchführen, die so oft mit vollem Munde versprochen, aber stets unerledigt gelassen wurde? Kaum zu hoffen; wenn die bürokratische Anschauung zu entscheiden haben wird, dann wird die im Mai stattfindende Enquete kaum etwas Anderes gebären, als eine kleine Novelle, welche die verhältnismäßigere Vertheilung der Lasten beabsichtigen wird, doch organische Aenderungen sind kaum zu hoffen. Nicht als ob solche organische Aenderungen nicht nothwendig wären, sondern weil das bürokratische Denken jede organische Aenderung perhorreszirt und dieser bürokratische Schimmel aber wird in der Enquete leider geritten werden.

Unsere geplante Steuerreform verspricht die Grundsteuer um einen halben Prozent herabzusetzen, dann aber die Gewerbesteuer derart zu modifiziren, daß der Defonom nach der Reform noch mehr zu zahlen haben wird, als vor der selben. Dazu gehört nun allerdings eine ziemliche Portion kaltes Blut, eine solche „Reform“ eine gerechtere Vertheilung der Lasten, eine

licht früh anzueignen. Ferner ist solchen Personen zu empfehlen, eine weichere Bürste zu nehmen und lieber gar kein Pulver, sondern Zahnpulver.

Ist Zucker den Zähnen schädlich?

Ich antworte darauf, daß harte Stücke davon, wenn man sie zerkaut, möglicherweise den Schmelz verletzen und so den ersten Grund zum Hohlwerden des Zahnes legen können. Dieser mögliche Nachtheil ist jedoch unter allen Umständen sehr geringfügig im Vergleich zu dem Schaden, den der Zucker aus chemischen Ursachen an den Zähnen anrichten kann, obwohl unwiderlegbare Versuche beweisen, daß der Zucker an sich die Zähne nicht angreift. Unter dem Einflusse der feuchten Wärme und beim ungehinderten Zutritt der Luft verwandelt er sich aber im Munde sehr bald in Milchsäure, und diese ist es, welche die kalkigen Bestandtheile des Zahns auflöst. Wird also nach jedem Genuße zuckerhaltiger Speisen durch sofortige gründliche Reinigung für vollständige Entfernung der etwa zurückgebliebenen Reste nicht gesorgt, so ist der Zucker in chemischer Beziehung für die Zähne unbedingt schädlich. Das Vorstehende zum Trost, aber auch zur Warnung für die Naschkäfigen! Ich muß übrigens noch hinzufügen, daß im Uebermaße genossener Zucker den Magen verderben und dadurch auch indirekt eine Säure in der Mundhöhle hervorbringen kann, welche die Zähne ruiniert.

Entlastung der Landwirtschaft zu nennen. Der ungarische Boden zahlt 34 bis 37.8 Millionen Gulden an Grundsteuer, das großbritannische Reich nimmt an „Landtag“ insgesammt 1,015.000 Pfund Sterling ein, also etwas mehr als ein Viertel jenes Betrages, den Ungarns Ackerbau leisten muß.

Wir brauchen eine aufrichtige Reform, welche die Interessen der Steuerzahler wahrt, welche Schutz den wirtschaftlich Schwachen angedeihen, den leichten Gewinn aber nicht steuerfrei ausgehen läßt.

## Aus der Repräsentanz.

Lugos, 22. April.

Zu recht stattlicher Anzahl zogen unsere Stadtväter am verflossenen Samstag in den städtischen Sitzungssaal, um dem Projekt einer neuen Temesbrücke aus Holz, das Grabgeleit zu geben.

Lange brauchte man, um den Starrsinn eines großen Theiles unserer Stadtrepräsentanz zu brechen, um der guten Sache unserer Stadtkommune zum Siege zu verhelfen. Nun haben wir begründete Aussicht, in Bälde eine moderne, allen technischen Anforderungen entsprechende Temesbrücke zu erhalten. Die Kosten für die Wirthschaftsbrücke wurden ohne Debatte genehmigt und dürfte dieselbe noch im Laufe des Sommers in Angriff genommen werden.

Aus dem Gefagten erklärt sich leicht, warum z. B. die Zuckerbäcker und Konditoren meist sehr schlechte Zähne haben, obwohl sie bekanntlich nur äußerst wenig von ihrem Fabrikat genießen. Die Atmosphäre in der sie athmen, ist sehr oft mit Zuckerstaub angefüllt; dieser wird durch den Luftstrom in den Mund geführt, setzt sich mit Schleim vermischt, namentlich am Zahnfleischrande fest und wird bei ungenügender Entfernung (die bei seinem fortwährend erneuten Wiederersagen wohl nicht gut möglich ist) sehr schnell in Milchsäure verwandelt.

Noch eine Bemerkung über den Zucker darf ich nicht unterlassen; sie geht hauptsächlich die Mütter an, die ich vor der Unsitte warnen möchte, kleinen Kindern einen sogenannten „Lutschbeutel“ (Leinwandlappen, wohinein Zucker und Zwieback oder ähnliche Nahrungsmittel gebunden sind) in den Mund zu geben. Schon auf mehrere Schritte Entfernung verräth der Geruch die Säurefabrikation in dem Lutschbeutel. Manigfache Unregelmäßigkeiten in den Verdauungsvorgängen, die Bildung von Schwämmchen in der Mundhöhle und ähnliche Krankheiten, deren Besprechung mir ferne liegt, die jedoch vielen Kindern den Tod bringen sind die Folgen davon. Daß die Zähne bald nach ihrem Erscheinen unter solchen Umständen hohl werden, ist noch der geringste Nachtheil.

(Fortsetzung folgt.)

Als erfreuliches Resultat dieser Generalversammlung ist noch zu erwähnen, daß der verdienstvolle städt. Obernotär Dr. Demeter Florescu zum Verbleiben auf seinen Posten veranlaßt wurde. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Bürgermeister Arpad v. Marsovszky eröffnet um 3 Uhr Nachmittags die Sitzung und bringt das Ergebnis für die Restauration der Temesbrücke zur Vorlage. Als einziger Reflektant figurirt der Maurermeister Johann Bougracz, dem die Arbeit mit 5% Aufzahlung zugesprochen wird.

Bezüglich der Errichtung einer Wirtschaftsbauwerke werden zwei Projekte vorgelegt. Eines aus purer Holzkonstruktion mit einem Kostenaufwande von 12040 fl. 60 kr.; das zweite mit Eisen-Traversen im Kostenbetrage von 15510 fl. 40 kr. Die Stadtprepräsentanz votirt einstimmig das Projekt: Holz mit Eisen-Traversen.

Folgt die Verhandlung der Haupt-Temesbrücke. Zur Verlesung gelangt der bekannte Beschluß des Komitats Municipal-Ausschusses, demgemäß die Stadt Lugos angewiesen wird für die Errichtung der neuen Brücke akzeptable Projekte anfertigen zu lassen. Nach längerer Debatte beschließt die Repräsentanz mit 65 gegen 15 Stimmen, behufs Beschaffung für Stein, Eisen und Beton-Konstruktion-Projekte einen Konkurs auszuschreiben, zu welchem Zweck 4000 fl. votirt werden.

Das Gesuch der städt. Notäre, um Ueberlassung des Viehzettel-Einkommens wird abgewiesen. (Die jämmerlich dotirten Notäre hätten wohl mehr Nachsicht verdient, und hat sich die Repräsentanz mit diesem Beschluß ein Armutsthegenüß ausgestellt.)

Dagegen wurde dem städt. Obernotär Dr. Demeter Florescu eine jährliche Subsistenzzulage von 200 fl. bewilligt.

Zufolge andauernder Krankheit des Kontrollors Markus Michelics wurden in der städt. Kassageabteilung 10 runde Unregelmäßigkeiten konstatiert, zu deren Behebung eine Kommission ernannt wird.

Die Pflasterung der Tuncsi- und Magyargasse wird beschlossen.

Dem städt. Kassa-Kontrollor Markus Michelics (mittlerweile gestorben) wird eine Geldunterstützung von 200 fl. votirt.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

- 3. Mai. Generalversammlung der israelitischen Kultusgemeinde.
- 10. Mai. Millenniums-Fest-Gottesdienst.
- 12. Mai. Kongregation des Krasso-Szörényer Komitats.
- 12. Juli. Feierliche Einweihung der Donati-Kapelle.

**Zwei Minister in Lugos.** Wie wir vernehmen, soll die feierliche Inaugurierung unseres neuen Gymnasium im September vor sich gehen, zu welcher, wie bereits mitgeteilt, Kultusminister Wlassits persönlich hierher kommt. In Begleitung desselben kommt Ackerbauminister Dr. Ignaz Daranyi, um die in seinen Wirkungskreis gehörende Ackerbauschule zu besichtigen.

**Militärische Personalien.** In der abgelaufenen Woche weilte der Artillerie-Brigadier G. M. Edler v. Reichhold in unserer Stadt und unterzog die hier befindlichen Batterien des Div. Art. Reg. Nr. 21 einer Inspizierung. Der Brigadier war über das Wahrgenommene erfreut und äußerte dem Offiziers-Korps seine vollste Zufriedenheit.

**Fruchtweihe.** Die alljährlich übliche Fruchtweihe der röm.-kath. Kirche wird am 25. d., Morgens 7 Uhr von Se. Hochwürden Guardian Mag. Pataky vorgenommen werden.

**Der Korpskommandant in Karansebes.** Wie uns mitgeteilt wird, begibt sich Korpskommandant F. W. Freiherr v. Waldstätten in den nächsten Tagen nach Karansebes um die dortige Garnison zu inspizieren.

**Priesterweihe.** Ein sympathisches junges Mitglied des Lugofer Minoriten-Ordens, Herr Gustav Somogyi wird am 27. d. M. in Budapest durch den Probst-Pfarrer Csella zum Priester geweiht. Die Primiz des neuordinierten Priesters findet Anfang des nächsten Monats in der hiesigen Minoritenkirche statt. Dieselbe wird sich umso interessanter gestalten, weil zur Begehung einer solchen Feier seit 30 Jahren keine Gelegenheit war.

**Ovation.** Der Karansebeser Gewerbe-Gesangverein wählte den verdienstvollen Präses des Lugofer Gewerbe-Liederkrans, Herrn Franz Brenner, zum Ehrenmitgliede. Das hierauf bezügliche Ehren-Diplom überbrachte Sonntag eine unter Führung des Herrn Präses Karl Emmer bestehende Deputation. Den Schluß der Ovation machte ein in der Kasino-Restauration abgehaltener Sängerkommers.

**Wichtige Mission.** Der Kultusminister ernannte den Direktor des Lugofer Obergymnasiums Nikolaus Putnok als ministeriellen Vertreter bei den diesjährigen mündlichen Maturitätsprüfungen, ferner als Vorsigender zu den Maturitätsprüfungen am Blasendorfer Obergymnasium.

**Plötzlich erkrankt.** Der Artillerie-Hauptmann Herr Brantner wurde vor 3 Tagen vom Schlage gerührt und ist das Befinden des beliebten Offiziers ein Besorgnißerregendes.

**Ein preisgekrönter Gymnasist.** Der Landes-Thierschutzverein hat den Bögling des hiesigen Obergymnasiums (VIII. Klasse) Eugen Weismayer für einen Aufsatz, mit welchem sich derselbe an einer Preis-Konkurrenz betheiligte, den Preis zuerkannt.

**Todesfall.** Nach längerem Leiden hat Dienstag Früh der städtische Kontrollor Herr Markus Michelics im Alter von 53 Jahren die Augen für immer geschlossen. In dem Entschlafenen verliert unsere Stadtkommune einen mit reichen Erfahrungen ausgestatteten, pflichteifrigen Beamten, der das ihm entgegengebrachte Vertrauen durch gewissenhafte Amtsführung im vollsten Maße zu rechtfertigen wußte. Vom Dachgiebel des Stadthauses weht die Trauerfahne. Der Verstorbene hinterläßt nebst der schmerzgebeugten Witwe 6 Kinder. Die Familie hat folgende Parte ausgegeben:

„Anna Michelics geb. Genendicher gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder Anna verheiratete Jorka, Gisella, Kornelia, Juliana, Friederike und Ignaz, ferner im Namen der übrigen zahlreichen Verwandten die schmerz erfüllte Nachricht von dem Hinscheiden ihres unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters Markus Michelics Magistrats-Kontrollor der Stadt Lugos, welcher Dienstag den 21. April 1896 halb 8 Uhr Früh, im 53. Lebensjahre und nach 23jähriger glücklicher Ehe, nach langem schmerzvollen Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Donnerstag den 23. April Nachmittags 4 Uhr aus dem Trauerhause nach röm.-kath. Nitus zur ewigen Ruhe bestattet. Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 24. April Vormittag 10 Uhr in der röm.-kath. Pfarrkirche gelesen. Lugos, den 21. April 1896. Er ruhe in Frieden!“

**Die Generalversammlung der röm.-kath. Kultusgemeinde** fand am verflossenen Sonntag unter Vorsitz des kirchlichen Präses Se. Hochwürden Guardian Mag. Pataky statt. Auffallend war, daß die Gemeindeglieder bei dieser Gelegenheit in sehr spärlicher Anzahl erschienen sind. Als erster Punkt der Tagesordnung waren die Rechnungs-Abschlüsse angesetzt, welche für richtig befunden genehmigt wurden. — Die Einweihung der Donati-Ka-

pelle wurde für den 12. Juli d. J. bestimmt. Das hierauf bezügliche Programm wird demnächst fixirt und ist vorläufig die Abhaltung eines Volksfestes kontemplirt. — Die Restauration der Sct. Stefanskapelle wird angeordnet, womit die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung zu Ende war.

**Millennium in Karansebes.** Man schreibt uns aus Karansebes: Am 22. April fand die erste ordentliche General-Versammlung nach der Restauration des Magistrates statt. Den wichtigsten Moment bildete die einstimmige Annahme des vom Bürgermeister Burdia eingebrachten Magistrats-Antrages, daß zur Erinnerung an die Millenniumsfeier des ungarischen Staates am Hauptplaz (Maria-Theresia-Plaz) ein Lindenbaum als Millenniums-Baum Seitens der Stadt Karansebes gesetzt werden soll. — Auch alle übrigen Anträge des Magistrates, welche meist ökonomische Angelegenheiten betrafen, wurden einstimmig angenommen, so daß die General-Versammlung ein treues Spiegelbild der umsichtigen Leitung und des allgemeinen Vertrauens in diese Leitung bildete.

**Lugofer Skandalchronik.** In weiten Kreisen wird seit drei Tagen von nichts mit so lebhaftem Interesse gesprochen, wie von dem schrecklichen Fall, der sich mit einem 13 jährigen Schulkind, Kind einer intelligenten Familie, zugetragen. Das junge, im Kindesalter stehende Mädchen schenkte nämlich einem Kinde das Leben. Das Mädchen wußte bis zum letzten Moment ihren Zustand zu verheimlichen. Vor drei Tagen kam die kritische Stunde, welche das Mädchen mit unglaublichem Stoicismus überstand. Als sie nach ihrem „Bräutigam“ gefragt wurde, nannte sie den Namen eines eigenen Verwandten, einen älteren Herrn. — Dieser schauerhafte Vorfall illustriert die moralische Dekadenz der heutigen Gesellschaft und erwarten wir, daß die kön. Staatsanwaltschaft im Sinne des Gesetzes einschreiten wird, um den Schuldigen der gerechten Strafe zuzuführen.

**Besitzwechsel.** Das 2000 Foch umfassende Gut Esere-Temes wurde bei der gestern abgehaltenen gerichtlichen Lizitation von dem Grundbesitzer Karl Schwab um 120.000 fl. erworben.

**Ein Bubenstreich.** Man schreibt uns aus Körpa: Der Bukiner Lehrer Paul Bocó ließ am 17. d. vor dem Schulgebäude mehrere Millenniums-Bäume anpflanzen, die in der darauffolgenden Nacht von frevelhafter Hand vernichtet wurden. Damit nicht genug, unternahmen die sauberen Gesellen gegen die Person des patriotischen Lehrers am 19. d. ein Attentat, indem sie Nachts um 12 Uhr die Fenster seiner Wohnung mit schweren Steinen bombardirten. Oberstuhlrichter Georg Nuden, dem der Vorfall zur Anzeige gebracht wurde, recherchirt nun im Wege der Gendarmerie nach den gemeinen Thätern.

**Die erste Schwalbe.** Seit einigen Tagen durchzieht eine graziose Mädchengestalt auf einem Zweirade die fashionablen Straßen unserer Stadt. Es ist dies Fräulein Ella Bänmel, welche die übrigens haltlosen Vorurtheile außer Acht lassend, den wirklich schönen und nützlichen Sport als erste Lugofer Dame sich zu Eigen machte.

**Ein verhafteter „Maschinenfabrikant“.** Vor einigen Tagen kam der nach Esernegyháza (Temeser Komitat) zuständige Landwirth Bazim Arentie nach Lugos und versuchte hier Maschinen zur Verfertigung falscher Kronenstücke zu verkaufen. Als bald gerieth der „Maschinenhändler“ in die Hände der Polizei, wo er aus sagte, daß die Maschinenfabrik sich in Temesvar befinde. Zufolge dieses Geständnisses begaben sich Stadthauptmann Ign. Král und Polizeikommissär Schwarz mit dem Verhafteten nach Temesvar, um dort die nöthigen Recherchen einzuleiten.

**Geselligkeits-Abend des Gesang- und Musikvereins in Karansebes.** Am 25. April veranstaltet dieser Verein im Saale des Hotel Lichtnecker einen geschlossenen geselligen Abend für seine unterstützenden Mitglieder bei freiem Entrée und bei gedeckten Tischen, welcher sehr animirt zu werden verspricht. Jedes unterstützende Mitglied ist berechtigt Freunde und Bekannte mündlich zu laden und als Gäste einzuführen. Zur Aufführung gelangten folgende Musikstücke: 1. „Szent az őrzt“ von Kink, (Männerchor). 2. „Die Bäcklein“ von Debois, (Männerchor). 3. „Blümchen am Tag“ von Abt, Lied für Sopran mit Klavier- und Violin-Begleitung, (Fr. Erna Paul, v. Südenhorst, Phil. Müller). 4. „Hej ha nekem“ von Wusching, (Männerchor). 5. „Sehnsucht“ von Kubin, Lied für Bass mit Klavier-Begleitung, (L. Schöcherl, Felsmann). 6. „Verlassen“ von Kofchat, (Männerchor). 7. „Erdélyi pásztor hangok“ von Mihály, Pianoforte-Fantasie, (Fr. Felice Reib). 8. „Spin, spin“ von Jüngst, Solo-Quartett, (E. Neumann, Schreiber, Felsmann, L. Schöcherl). 9. „Mein Schatz“ von Kommer, Duettino mit Klavier-Begleitung, (Joh. Han, Schreiber, Moudry). 10. „Juhász vagyok“ von Wusching, (Männerchor). 11. „Die zwei Nachtigallen“ von Reibiger, Duettino mit Klavier-Begleitung, (Neumann, Felsmann, v. Südenhorst). 12. „Der Tag des Herrn“ von Kreuzer (Männerchor). Schon dieses Programm liefert den Beweis, daß der nunmehr vom Herrn Apotheker Müller geleitete Karansebeser Gesang- und Musikverein sich nicht auf dem breitgetretenen Wege obligater Pflicht-Liedertafeln bewegen will, sondern sich die Pflege gemüthlicher Geselligkeit zur Aufgabe stellte, eine Richtung, welche gewiß allseits freudig begrüßt werden wird.

Der verschwundene Schüler ist, wie wir mit Vergnügen konstatiren können, wohlbehalten zurückgekehrt. Derselbe erschien gestern in persona in unserer Redaktion und erklärte, nur einen kleinen Frühjahrs-Ausflug nach Szafal unternommen zu haben.

Der Hilfsverein des Lugoser Obergymnasiums hielt am verflossenen Sonntag unter Vorsitz des Präses ad hoc Vizegespan Béla v. Litsfel sein konstituirende Generalversammlung. Nachdem der Vorsitzende als erfreuliches Resultat konstatirt, daß die Zahl der Mitglieder auf 137 angewachsen ist, darunter 20 gründende Mitglieder, erfolgte die Wahl des Bureaus mit folgendem Resultat: Präses: Vizegespan Béla v. Litsfel, Vizepräses: Direktor Nikolaus Butnoky, Direktor: Professor Martin Tóth, Kassier: Professor Franz Willim, Schriftführer: Professor Karl Kettlegi; Ausschußmitglieder: Advokat Coriolan Bredicean, Pfarrer Sigmund Chovan, Grundbesitzer Chariton Christomanos, Forstmeister Em. Dipold, Professor Dr. Johann Duda, Abt. Duschny, Grundbesitzer Philipp Eckstein, Dr. Benő Fischer, Dr. Ferdinand Frankl, Domherr Vinzenz Grosescu, Béla Hóching, Professor Ludwig Kiss, Béla v. Marsovszky, Professor Georg Máthé, Dr. Ph. Neumann, Guardian Mag. Pataky, Bernh. Sternheim, Kom. Kassier Georg Szlábery, Dr. Stefan Szöllösy, Professor Béla Tafferner, Redakteur Emil Teichner, Forstdirektor Gustav Tomcsányi, Oberrath Dr. Ludwig Venetianer und Gerichtsrath Johann Wigh. — Gründende Mitglieder sind: Stefan Antonesen, Fran. Adol. Auspiz, Michael Bésán, Coriolan Bredicean, Calderoni & Co. Budapest, Bernhard Deutsch, Emerich Dipold, Philipp Eckstein, Dr. Benő Fischer, Dr. Demeter Florescu, Baron Friedrich Farkányi, Emerich v. Jakabffy, Stefan Karabás, Julius Kertes Savosdia, Alexius Kovács, Alex. Lázló, Béla v. Litsfel, Johann Nemes, Dr. Philipp Neumann, Arthur Palik-Nesovny, Karl v. Párvy, Guardian Mag. Pataky, Nikolaus Butnoky, Wilhelm Stern, Adol. Szabó, Fran. Rudolf Szedlaeck, Béla v. Szende, Béla Tafferner, Elisabeth Tordai-Grail, Lud. Vártes, Franz Willim, Franz Wodianer Budapest.

Die Kasino-Restaurations wurde von dem Werscheper Gastwirth Herrn Kovács käuflich erworben und wird in den nächsten Tagen unter der neuen Firma eröffnet werden.

**Konzert Abányi — Bürger.** In unserem Theater hatte sich Dienstag Abends ein distinguirtes kunstsinziges Publikum eingefunden, um sich dem musikalischen Genuße vollends hinzugeben, den uns die Opernsängerin Frau Abányi-Wein und ihre künstlerischen Partner versprochen. Die Gäste fanden hier eine enthusiastische Aufnahme. Geradezu bezaubernd wirkte vor Allem Frau Abányi. Ihr Vortrag riß das Publikum derart hin, daß es die Künstlerin zu unzähligen Zugaben zwang. Die Arie aus dem „Barbier von Sevilla“ wirkte durch die neckische Lustigkeit des Vortrages, die den inneren Gram übertönen will; das Mascagni'sche „Mama non m'ami“ durch die stille Wehmuth, das Vogellied aus dem „Bajazzo“ mit seinen bald übermüthigen bald koketten Ausdruck. Dann die Zugaben, ungarische Lieder und darauf riesige Applausstürme. Herr Bürger, der bekanntlich sein Cello-Instrument virtuos beherrscht, bot uns einen ansehnlichen Kunstgenuß. Das in edlem, schmerzlichen bewegten Ausdrucke beginnende und in schwinghafter Verjöhnung ausklingende Bruch'sche „Kol nidrei“ zeigte uns die geschickte Hand, das vornehme Kolorit und die diskrete Haltung des Meisters. Das Chopin'sche „Nocturne“ mit seiner schwermüthig angestimmten Weise und seiner zärtlich schmachtenden Erotik, die „Airs baskyr“ von Piatti mit ihrer exotischen orientalischen Lokalfarbe, und die Braga'sche „Serenata“ zeigte uns den genialen Interpreten, der sein Instrument souverän beherrscht. Der Klaviervirtuose Elemér Polonyi ist ein perfekter Virtuos von gediegenem Talent. Derselbe erfreute uns außer dem Spiel einer Liszt'schen Komposition auch mit zwei seiner eigenen, einer Caprice und einem Walzer. Der letztere ist elegant, in französischem Genre, die Caprice von glühendem Pathos getragen. — Herr Zunft, der sich auf solche Arrangements aus dem ff. versteht, könnte uns öfter solcher gelungenen Abende bescheeren.

**Merelli's Soirée.** Der ausgezeichnete Auf, welcher dem Zauberünstler Merelli nicht allein von den verschiedenen Städten unseres Vaterlandes, sondern auch von anderen europäischen Ländern, ja sogar von jenseits des Ozeans vorausging, schreibt die Temesvarer Zeitung, hat sich in der überaus zahlreich besuchten Soirée des genannten Künstlers glänzend bewährt. Die Erwartungen des Publikums wurden in den ersten Nummern weit übertroffen. — Schon die sogenannten „Handmanöver“, die jedoch durch ihre feine, geradezu überraschende Ausführung himmelweit von den bekannten, sich ewig wiederholenden Taschenspieler-Kunststücken verschieden sind, zeigten den vortrefflichen Künstler seines Faches. Der — wenn man ihn so nennen darf — Humor des heutigen Spiritismus, oder besser gesagt, Antispiritismus, wurde in lebenswürdigster und besonders gegen die Damen äußerst galanter Weise von dem ruheloßen „Kopfgest“ des Herrn Merelli gespendet. Was die Bauchredkunst des Herrn Merelli anbelangt, durch welche er die Androiden oder künstlichen Menschen belebte, so war dieselbe das Vollendetste und Beste, was wir auf diesem Gebiete jemals gesehen und gehört haben. Die fein nuancirte Stimmenübertragung auf die einzelnen künstlichen Menschenkörper waren geradezu großartig. In ihrer Art nicht weniger ansprechend war „Bella Cora“, das „Ensträthsel“, eine phantastische Illusion, welche die vier Jahreszeiten geschmackvoll versinnbildlichte. Sensation erregte das Mysterium. Herr Merelli läßt nämlich die Dame, die auf einem im Zuschauerraum frei in der Luft schwebenden Podium gesesselt steht und ihre Hand durch den sie nur 2 Sekunden lang umhüllenden Vorhang einem Herrn aus dem Publikum reicht, unspöblich verschwinden. Da weder eine Verbindung mit dem Bühnenraum, noch Spiegel oder Verankerung in Anwendung gebracht werden können, da die Dame sich im Publikum frei schwebend in der Luft befindet, so sieht sich die Sache wunderbar unerklärlich an. — Die Vorstellung findet hier Sonntag, den 26. d. im Theater statt.

**Die Bergbaugesellschaft in Liquidation.** Wie man uns meldet, hat die „Südungarische Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft“ Sonntag die Liquidation beschlossen. Die Gesellschaft konstituirte sich vor drei Jahren mit einem Aktientkapital von 200.000 fl. und erwarb

dem Wiener Kapitalisten Josef Gaus gehörigen Braunkohlen-Bergwerke in Bercsiorova und Mehadia, wobei der Kaufpreis und die Investitionen das gesammte Aktientkapital absorbirten. Nachdem einerseits der Transport der Kohle in Ermangelung einer Bahnverbindung großen Schwierigkeiten begegnete, andererseits infolge der jüngsten Geldkrise weder neues Kapital für den ferneren Betrieb zu erlangen war, noch aber die mit der Allgemeinen Ungarischen Kohlenbergbau-Gesellschaft wegen Uebernahme der Bergwerke angebahnten Verhandlungen zu einem Resultate führten und die Bilanz bereits ein Passivum an kontrahirten Schulden zur Erhaltung der Bergwerke aufwies, — mußte in der letzten Generalversammlung die Liquidation beschlossen werden. Zu Liquidatoren wurden bestellt die Herren: Ad. Rosenwald und Dr. Mag. Szidon; als Aufsichtsrathe die Herren: Bürgermeister Konstantin Bardia in Karansebes, Titus Hatieg in Lugos und Jakob Steiner in Temesvar.

Verloren wurde Dienstag Abends im Theater eine goldene Armbange. Der redliche Finder wird gebeten den Fund bei Frau Baronin Bruckenthal abzugeben.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Druckerei Karl Traunfellner.

**Lugoser Theater.**

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. April:  
Nur 2 grosse magisch-spirit. Vorstellungen  
von Chevalier

**MERELLI**

Inhaber des silb. Ehrenkreuzes für vorzügl. Leistungen  
unter Mitwirkung von BELLA CORA.

!! Zum ersten Male in LUGOS !!



Bella Cora vom  
Krysalpalast zu London  
in ihren räthselhaften,  
entzückenden Luft-,  
Spiegel-, Illusionsstücken  
und Verwandlungen, ferner  
die künstlich elektr.  
belebten u. sprechenden  
Menschen von der  
Chicagoer Welt-Ausstellung,  
sowie Europas neuestes  
patentirtes Mysterium:  
Ein Flug durch die  
Luft. Das Verschwinden  
einer Dame in  
freier Luft, mitten im  
Zuschauerraum.

Ferner: Theater unter Wasser (große Illusion) usw.  
Preise der Plätze:

Obere Loge 4 fl., untere Loge 3 fl., Sperrreihe 1 fl.,  
Zweiter Platz 60 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 20 kr.  
Karten-Vorverkauf in der Konditorei des Herrn Kofár.  
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Zahnarzt**

**Dr. H. Berdach**

Ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“  
Zimmer Nr. 1  
von 8—12 und von 2—5 Uhr.

428. sz. kap. 1896.

**Kundmachung.**

Der nächste Karansebeser

**JAHRMARKT**

wird am 1., 2. und 3. Mai 1896  
abgehalten.

Karansebes, am 10. April 1896.

Dragomir Kornél,  
Stadthauptmann.

Vom Magistrate der Stadt Lugos.  
Z. 5064. — 1896.

### Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniss gebracht, dass die für das Jahr 1895 ausgefertigten städtischen Rechnungen vom 19. April bis 3. Mai innerhalb der Amtsstunden in der städtischen Buchhaltungskanzlei zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Lugos, den 21. April 1896.

v. Marsovszky,  
Bürgermeister.

310. szám. — 1896.

### Arverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 20157./1895, 1218./1896. p. számú végzése által Dr. Reich József budapesti ügyvéd által képviselt Singer Józsefné szül. Engelsmann Judit budapesti lakosnő javára Stojanovits Szimon és Stojanovits István cserestemesi nagybirtokosok ellen 5938 frt 19 kr. és 4549 frt 80 kr. tőke, 5938 frt 19 kr. után 1895. évi október hó 1-ső napjától számítandó 6% kamatai, 2273 frt 40 kr. részlet után 1882. évi február 1-től és 2273 frt 40 kr. részlet után 1882. évi aug. 1-től számítandó 8% kamatai és eddig összesen 640 frt 33 kr. perköltség követelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság le és felülfoglalt és 2585 frtra becsült különféle butor, kádak, hordók, fegyverek, gazdasági szerek, lovak, kocsik, lőszerszám, bor, stbből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a 2790./1896. sz. kiküldést rendelő végzés folytán a helyszínén, vagyis Cserestemesen végreh. szenedők lakásán leendő eszközzésére 1896. évi április hó 30-ik napján, délelőtt 10 órája határidőül kintüzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881. évi LX. t.-cz. 108. §-ban megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Lugoson, 1896. évi április hó 11-én.

Lenhardt Ferencz,  
kir. bírósági végrehajtó.

A teregovai járás főszolgabírájától.

2071. kig. 1896.

2-3

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye teregovai járásában bekebelezett Mehadika, Verendin, Lapusnicel és Globukrajova községekből álló mehadikai körjegyzőségben a körjegyzői állás lemondás folytán üresedésbe jövén, arra ezennel pályázatot hirdetek.

Ezen állás javadalmazása a következő:

1. 400 frt évi fizetés,
2. 240 „ irnoktartás,
3. 121 „ fuvardíj,
4. 72 „ szolgatartás,
5. 56 „ tűzifa,
6. 51 „ iroda átalány,
7. 36 „ 10 kr. napi díj átalány,
8. természetbeni lakás, mely áll: 3 szoba, konyha, kamara, pincze, padlás és egy istalóból, valamint a lakáshoz tartozó kertből,
9. magánmunkálatokért a szabályrendeletileg megállapított díjak.

Felhívom tehát mindazokat, kik ezen állásra pályázni kívánnak, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a illetve az 1886. évi XXII. t.-cz. 74. §-a értelmében kellően felszerelt kérvényeiket alulírotthoz folyó évi május hó 4-ik napjának déli 12 órájáig, annál inkább nyujtsák be, mert a később érkező kérvényeket figyelembe venni nem fogom.

A választás Mehadika községében, mint a körjegyzőség székhelyén, a község házában, f. é. május hó 10-én, d. e. 9 órakor fog megtartatni.

Teregovai, 1896. évi április hó 14-én.

Issekutz Aurel,  
főszolgabíró.

## Markt-Anzeige.

Der nächste Lugoser

# JAHRMARKT

wird am 8., 9. und 10. Mai 1896  
abgehalten.

Lugos, im April 1896.

Die Stadthauptmannschaft.

3-1

## Eis-Verkauf

im Abonnement täglich franco ins  
Haus gestellt (circa 10 Kilo)

per Monat fl. 3.—.

### Neue Eiskästen

zum Originalpreise auch in Raten-  
zahlungen oder leihweise (je nach  
Grösse)

per Monat von 60 kr. bis 1 fl.

Géza Blau

Deutsch-Lugos, Sct. Stefansgasse.

## Locomobil.

Ein neues, nur 5 Monate in Betrieb  
gestandenes Locomobil, 5 1/2 Atmosphären,  
8 Pferdekraft, von der Maschinenfabrik  
der kön. ung. Staatsbahnen, ganz tadellos,  
ist mit sämtlichem Zugehör zu verkaufen.

Anfragen sind zu richten an die Ad-  
ministration dieses Blattes. 5-2

## Kelemen Földes, Apotheker

Arad, Deák Ferencz-utca 11.



**Margit-Crème** (keine fette Salbe) ist die berühmteste Gesichts-Crème, deren sich die elegantesten Damen bedienen. Sie entfernt in kurzer Zeit jede Unreinlichkeit der Haut und macht das Gesicht jünger und schöner.

**Margit-Crème** ist das einzige Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecke, Mitesser u. Wim-

merln. Die Haut zieht die aufgetragene **Margit-Crème** sofort ein und zeigt eine staunenswerthe Wirkung, indem sie von Sommersprossen u. Leberflecken frei in 3-4 Tagen wie Alabaster weiss wird.

**Margit-Crème** enthält keine Fette kann daher auch bei Tag benützt werden. Auf Margit-Crème hält Damenpoudre vorzüglich. — Preise:

**Margit-Crème** 50 kr. und 1 fl. Margit-Seife 35 kr. Margit-Damenpoudre in Farben weiss, rosa und crème 60 kr. Margit-Zahnpasta 50 kr. 10-7

Zu haben bei: Vértes Lajos. Lugos.

Der

## „Velimer Weltkaffee“

ist in Kürze der Liebling  
aller ungarischen Haus-  
frauen geworden!

**Ueberall zu haben!**

Verlangen Sie bei Ihrem Kauf-  
mann ausdrücklich nur den aus-  
gezeichneten

„Velimer Weltkaffee!“

30-14

## Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber  
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager aller Sorten

## Uhren und Juwelen.

Durch die Absolvierung der k. u. k. Uhrenindustrie Schule in Karlstein Nieder-Oesterreich, sowie meine lange Praxis in den Hauptstädten Deutschlands, der Schweiz und Belgien, ist die beste Garantie für gewissenhafte Ausführung aller Arbeiten und Reparaturen geboten.

## Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Rösch, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.

J. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thüringen).

Depot in Lugos bei: Apotheker Ludwig Vértes.



944. — 1896.

3-3

**Buziáser Marktanzeige.**

Der diesjährige Buziáser

**Frühjahrs - Jahrmarkt**

beginnt am 23 und endet am 26. April.  
Buziás im April 1896.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

**THE MUTUAL**

Lebens-Versicherungs - Gesellschaft von  
**New-York** 26-3

weist in ihrer Schlussrechnung pro 1895 folgende Resultate aus:

**Einnahmen pro 1895: 251 Millionen Francs.**

Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:  
**139 Millionen Francs.**

**Gewährleistungsfonds: 1146 Millionen Francs.**

Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen dient die

**General-Direction für Ungarn**

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Hauptagentschaft für Lugos und Umgebung bei  
**Julius Tücherer, Lugos.**

6-2 **Brut-Eier**

von echten Brahma-Hühnern per Stück 15 fr., von Holländern, schwarz, mit großer, weißer Haube, per Stück 25 fr., von Houdans per Stück 25 fr., von echt steierischen Hühnern per Stück 10 fr., von Silber-Paduanern per Stück 30 fr., von Langshans per Stück 30 fr., von Truthühnern per Stück 30 fr., von Silber-Wyandottes per Stück 30 fr., von Italienern per Stück 30 fr., von Zwerghühnern per Stück 30 fr., von Cochinchina per Stück 25 fr., von Siebenbürger Nackthälsen per Stück 20 fr., von Dorkings per Stück 25 fr., von Yokohama per Stück 50 fr., von Emdener Riesengänsen per Stück 1 fl., von Peking-Enten per Stück 20 fr., von großen steierischen Enten per Stück 20 fr.

Ich versende Brut-Eier nur von reinrassigen Thieren, die schon öfters prämiirt wurden, und leiße für Reinheit und Echtheit der Rasse jede Garantie.

**Max Pauly,**  
Köflach (Steiermark).

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.  
11910/alisp. 1896. 3-2

**Versenytergyalási hirdetmény.**

Krassó-Szörény vármegye 1895/96. évi közüt költség előirányzatában felvett és a tekintetes közigazgatási bizottság folyó évi márczius hó 14-ik napján kelt 966. számú határozatával, valamint általam a következő építkezési munkát illetőleg szállítási engedélyeztetett és pedig:

1. A facset-ruszkabányai törvh. közüt 51-52 km. szakaszán levő 116. sz. ruszkabányai nagy hid ujjáépítése 4548 frt 48 kr. erejéig. 2. A törvényhatósági közütak fentartásánál 1896. évben szükséges uti szerszámok és eszközök szállítása 734 frt 20 kr. erejéig.

A fentebbi munkálatok foganatosításának biztosítása czéljából, az 1896. évi április hó 25-ik napjának, d. e. 10 órájára a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytargyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%nyi bánatpénzzel el látott zárt ajánlataik a kitűzött nap délelőtt 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyebeli m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1896. évi április hó 1-én.

**Litsek,** alispán.



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT  
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,** 48-11  
K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

**\* Letzte Hauptziehung \***  
der vom Staate genehmigten  
**Ungarischen Klassen-Lotterie.**  
Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:  
**1 Million Kr.**  
Ziehung werktäglich vom  
**12.-28. Mai 1896.**

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600 000	=	600 000
1 à	400 000	=	400 000
1 "	300 000	=	300 000
1 "	200 000	=	200 000
1 "	100 000	=	100 000
2 "	40 000	=	80 000
2 "	20 000	=	40 000
5 "	10 000	=	50 000
10 "	8 000	=	80 000
34 "	6 000	=	204 000
100 "	2 000	=	200 000
200 "	1 000	=	200 000
2 650 "	200	=	530 000
22 000 "	150	=	3 300 000
<b>25 007</b> Gewinne und 1 Prämie		=	<b>6 284 000</b>

Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von **600 000 Kronen.**

**Preise der Kauflose III. Klasse:**  
für  $\frac{1}{1}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{20}$   
frt. **60,— 30,— 6,— 3,—**

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.  
Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

**Carl Heintze,**  
Budapest, Servitenplatz 3.  
Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des Looses II. Klasse und Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar:  
für  $\frac{1}{1}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{20}$  Loos  
20.— 10.— 2.— 1.— fl.  
vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.  
Gewinnlose bis zu jeder Höhe, löse ich prompt ein.

**Kelemen Földes, Apotheker**

Arad, Deák Ferencz-utca 11.



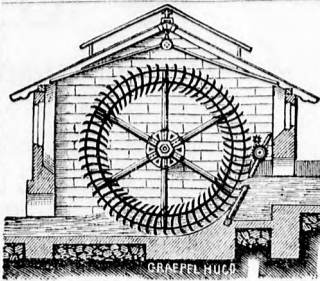
**Margit-Crème** (keine Salbe) ist die berühmteste Gesichts-Crème, deren sich die elegantesten Damen bedienen. Sie entfernt in kurzer Zeit jede Unreinlichkeit der Haut und macht das Gesicht jünger und schöner.

**Margit-Crème** ist das einzige Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecke, Mitesser u. Wimpern. Die Haut zieht die aufgetragene Margit-Crème sofort ein und zeigt eine staunenswerthe Wirkung, indem sie von Sommersprossen u. Leberflecken frei in 3-4 Tagen wie Alabaster weiss wird.

**Margit-Crème** enthält keine Fette kann daher auch bei Tag benützt werden. Auf Margit-Crème hält Damenpoudre vorzüglich. — Preise:

**Margit-Crème** 50 kr. und 1 fl. Margit-Seife 35 kr. Margit-Damenpoudre in Farben weiss, rosa und crème 60 kr. Margit-Zahnpasta 50 kr. 10-6

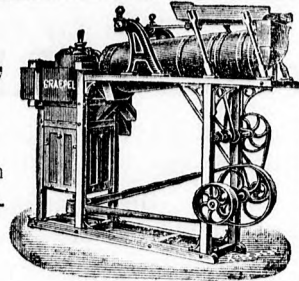
Zu haben bei: **Vértés Lajos, Lugos.**



**Wasserräder, Turbinen,**

**Dampfmaschinen, Dampfkessel,**

in jeder Grösse zum Betriebe von Mahlmühlen und sonstigen Etablissements.



**Neuanlagen und Reconstruction von Mahl- und Flachmühlen**

nach neuester Construction empfiehlt

**Hugo Graepel, Mühlenbauanstalt**

6-4

Budapest, V., külső vácsi ut 46.

Referenzen: Sr. Hochwohlg. Herr **Baron Louis Radossevich** in Kavarán-Szákul, **Gemeinde-Dampfmühle Torontál-Szécsány**, **Doláczter Mühlgesellschaft**, ferner **Mramoraker Dampfmühlgesellschaft**.

Cataloge franco und gratis.

428. sz. kap. 1896.

**Kundmachung.**

Der nächste Karansebeser

**JAHRMARKT**

wird am 1., 2. und 3. Mai 1896 abgehalten.

Karansebes, am 10. April 1896.

**Dragomir Kornél,**

Stadthauptmann.

3-2



Specialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik

von **ROBERT FISCHER**

Doktor der Chemie u. Kosmetiker. Wien, I., Habsburgergasse 4, II. Stock.

**Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)**

zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.

Die Haare an unliebbaren Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. **Uffehen** erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den **Nachwuchs verhindert**, umso mehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des **Nichtgelingens** den vollen Betrag retour zu geben.

Preise der Specialitäten:

**Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)**

1 kleiner Flacon fl. 5.-, 1 großer Flacon fl. 10.-

**Sommersprossen-Creme** 1 Tiegel fl. 2, mit Postverf. franco 20 kr. mehr.

**Ozon in Wasser suspendirt** 1 Flacon (1/2 Liter) fl. 1.25

**Blondwasser (Blondeur)** 1/2 Liter Flacon fl. 3.

**„Fo“, Haarfarbstoff** 1 Karton blond bis schwarz zu fl. 1.20, 3.-, 5.-

**Poudre Email** Tagespuder in 3 Nuancen, 1 Karton mit Rouge fl. 3.-, ohne Rouge fl. 2.-

**Mittel gegen rothe Nasen** 1 Karton fl. 2.-

**Medizinischer Quarzsand** zur Vertreibung der Mitesser fl. 1.50.

**Broschüren über Ozon** und die Anwendung der einzelnen Specialitäten gratis und franco.

**Atteste** über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Ansicht auf, ebenso tauende von Danfschreiben aus aller Welt. **Auskünfte** in allen kosmetischen Angelegenheiten und gewissenhafter fachmännischer Rath gratis von 10-12 und 3-4 Uhr täglich. Answärts auch brieflich. 12-4

Niederlagen in Budapest bei: **Josef Török**, Königs-gasse und **J. Fáykiss**, Apotheke „zum großen Kriftof“.

**Kathreiner's**  
KNEIPP-MALZ-KAFFEE



Überall zu haben - 1/2 Kilo 25Kr.

Was **Kathreiner's**  
**Kneipp-Malz-Kaffee** ist?

Er ist ein wirklicher Gesundheits- und Familienkaffee, welcher durch die Kathreiner'sche Fabrikationsweise den beliebten Bohnenkaffee-Geschmack erhält. Dadurch allein schon unterscheidet sich, außer seinen übrigen Vorzügen, dieser Malzkaffee von allen anderen derartigen Erzeugnissen.

Der Kathreiner-Kaffee ist der schmackhafteste, gesündeste und billigste Zusatz

zum Bohnenkaffee. Er ist ein reines Naturproduct in ganzen Körnern und wird mit größtem Vortheil verwendet an Stelle der gemahltenen, daher für das laufende Publikum uncontrolirbaren Kaffee-Surrogate, welche, wie durch amtliche Untersuchungen nachgewiesen, häufig mit fremden Beimischungen gefälscht sind. Mit ein Drittel Zusatz beginnend, kann man später halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner-Kaffee nehmen, und so neben den unschätzbaren Wirkungen für die Gesundheit in jedem Haushalt ein bedeutendes Ersparniß erzielen.

Der Kathreiner-Kaffee wird von den hervorragenden Aerzten empfohlen und bewährt sich täglich mehr als zuträglichstes Genussmittel in öffentlichen Instituten sowie in Hunderttausenden von Familien Auch „pur“, d. h. ohne Zusatz von Bohnenkaffee, ist der „Kathreiner-Kaffee“ das vorzüglichste Kräftigungsmittel, sowie das gesündeste, leicht verdaulichste und zugleich wohlgeschmeckendste Getränk.

**Keine gewissenhafte Hausfrau** und Mutter, kein Kaffeetrinker überhaupt, sollte im Interesse der Gesundheit länger säumen, „Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee“ zu verwenden. Nur achte man, der werthlosen Nachahmungen wegen, durch welche man das Publikum noch immer zu täuschen sucht, beim Einkauf auf die weißen Originalpakete mit nebenstehender Schutzmarke und dem Namen

**Kathreiner!**

**Vorsicht!** Im eigenen Interesse lasse man sich nicht überreden! Der echte „Kathreiner“ kann und darf niemals offen zugewogen oder in einer anderen Verpackung verkauft werden.

